



Kiezbeirat Rummelsburg

p. Adr. Sebastian Storm
Lina-Morgenstern-Str. 3a
10317 Berlin
info@rubu.de

Kiezbeirat Rummelsburg – S. Storm – Lina-Morgenstern-Str. 3a - 10317 Berlin

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Referat GR B
Württembergische Straße 6

10707 Berlin

Berlin, den 10.02.2012

Betreff: Einwände zu den Planunterlagen zur Planfeststellung für das Verkehrsbauvorhaben "4-streifiger Ausbau der Hauptstraße von Markgrafendamm bis Karlshorster Straße in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg von Berlin"

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Interessensvertretung der Anwohner in der Rummelsburger Bucht (Bezirk Lichtenberg) möchten wir Ihnen gerne anbei unsere Einwände und Bedenken zur o.g. Planunterlagen überreichen.

Für Rückfragen, Anregungen und Erläuterungen stehen wir immer gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Kiezbeirat Rummelsburg
i.V. Sebastian Storm

Projektvorhaben „Ausbau der Hauptstraße zwischen Markgrafendamm und Karlshorster Straße“

Kommentare und Einwände zur vorgelegten Planung

1. Einmündung Kynaststraße in die Hauptstraße
 - a. Sperrungsszenario für die Taktung der Bauarbeiten ist zu erstellen.
 - b. Es ist sicherzustellen, dass gleichzeitig keine weiteren Umgebungssperrungen bestehen werden.
2. Überwege über Hauptstraße an der Bürgerbrücke
 - a. Der Terminationspunkt des Brückenbauwerkes zur Straße ist zu zeigen, dessen Lage ist entsprechend anzupassen.
 - b. Der Fußgängerübergang an den Bushaltepunkten ist entsprechend zu koordinieren.
3. Geschwindigkeit
 - a. Auf der Strecke ab Bauanfang Hauptstraße (vor der Kurve) bis zur Einmündung Kynaststraße ist Tempo 30 anzuordnen. Fahrbahn überquerende Fußgänger, die sich nicht immer an die vorgegebenen Überwege halten, sind vor der Kurve nicht zu sehen, gehen auch z.T. unvermittelt auf den Überweg, hinzu kommen stoppende und anfahrende Busse und ausscherende Radfahrer. Tempo 50 ist auf dieser Strecke eine Gefahr.
4. Bushaltepunkte
 - a. Am Haltepunkt Süd scheint kein Wetterschutz vorgesehen zu sein, dieser ist zu ergänzen.
5. Fahrräder
 - a. Angesichts der hervorragenden ÖPNV Situation am künftigen Ostkreuz geht der Kiezbeirat davon aus, dass sich hier ein erheblicher P&R Bedarf für nicht motorisierte Bürger entstellen wird. Das entspricht auch den politischen Zielen des Senats Berlin.
 - b. Eine ausreichende Anzahl an Radstellplätzen für die Kieze Rummelsburg, Stralau-Insel und Stralau/Rudolfstraße ist vorzusehen. Hierfür ist eine Bedarfskalkulation vorzulegen.
 - c. Nicht nur auf Grund des seit Beginn der Ostkreuz-Bauarbeiten auf der Südseite bestehenden Chaos mit parkenden Fahrrädern geht der Kiezbeirat davon aus, dass mindestens 1.000 Radstellplätze nötig sein werden.
 - d. Gesicherte und wetterfeste Fahrradboxen sind in ausreichender Anzahl einzuplanen. Ggf. in Verbindung mit einem gewerblichen Fahrradvermieter.
 - e. Diese Fakten sind rechtzeitig mit der Deutschen Bahn als Verkehrsdienstleister und als Grundstückseigentümer abzustimmen.

6. PKW Park- und Haltestände

- a. Dargestellt sind einige PKW-Parkstände zwischen DB-Anlagen und Hauptstraße.
- b. Nicht gezeigt ist, wie PKWs aus der bzw. in die Gegenrichtung ein- bzw. wegfahren können. Dazu ist eine Wendemöglichkeit durch den Mittelstreifen zwischen Kynaststraße und Karlshorster Straße vorzusehen, ggf. in Abstimmung mit Zufahrten zum „Mole“-Baugebiet.

7. Bäume/ Großgrün

- a. Für die Baumaßnahmen „Ostkreuz“ wurden ca. 120 Bäume gefällt. Der Kiezbeirat legt großen Wert darauf, dass die Ersatzbäume auch wieder im direkten Umfeld des neuen Ostkreuzes gepflanzt werden.
- b. Die Bäume wirken als Staubfilter und Lärmschlucker, sowie als Grünpuffer in Richtung des Erholungsgebietes am Ufer des Rummelsburger Sees.
- c. Optisch wird damit das Einerlei der neu gebauten Gebäude, Brücken und Verkehrsanlagen gestaltet und geordnet; Bäume und Baumgruppen sollen durch ein Fachbüro als visuelle Zielpunkte geplant werden.
- d. Insbesondere sollen Bäume gepflanzt werden auf dem breiteren Sektor des grünen Mittelstreifens. Die Planung hat darauf zu achten, dass hier keine Medien im Untergrund entlang geführt werden.
- e. Kastanien als ausschließliche Baumart erscheinen nicht geeignet zu sein. Insbesondere auch wegen der Irritationen, die durch fallende Fruchtkörper bei den Verkehrsteilnehmern entstehen können.
- f. Der Kiezbeirat befürwortet die Anpflanzung zumeist großer Mischbaumarten wie Linden, Ahorn, Platanen etc. (weitere Arten ohne fallende Fruchtkörper).
- g. Baumgruppen als Raum- und Blickachsen-Bildner fehlen insbesondere im Streifen entlang der Hauptstraße/Gleisanlagen.

8. Regenwasser – Abführung

- a. Das Oberflächenwasser soll mit einer 1000er Durchmesser Leitung zur Vorflut Richtung Karlshorster Straße abgeführt werden. Zwischen dieser Leitung und dem Rummelsburger See fehlt nach wie vor die nach EU-Richtlinie vorgeschriebene Regenwasser-Reinigungsanlage. Diese ist notwendig, um den Eintrag von Oberflächen-Schadstoffen in den ohnehin stark belasteten Rummelsburger See zu unterbinden.
- b. Die Koordination der Hauptstraßen-Entwässerung mit der Realisierung dieses Reinigungsbeckens ist zwingend erforderlich.

9. Schnittstellen Baugebiet „Mole“

- a. Das neue Baugebiet „An der Mole“ grenzt südlich unmittelbar an dieses neue Straßenstück der Hauptstraße an. Die B-Planung für dieses Gebiet befindet sich in der Aufstellung.
- b. Die Planung sieht östlich der Einmündung Kynaststraße einen Übergang für Fußgänger vor, in Standardbreite. Im Mole-Gebiet ist an ebendieser Stelle eine platzartige Aufweitung geplant. Der Kiezbeirat regt an, diesen Übergang mit Lichtsignal zu versehen und nicht in Standardbreite zu realisieren, sondern in Form einer breiten und großzügigen Übergangsschneise zwischen dem Mole-Platz einerseits und dem Bahnhofsvorgelände mitsamt den Rad,- PKW- und Taxistellplätzen andererseits.
- c. Vom/zum künftigen Mole-Wohngebiet sind erhebliche Fußgängerströme zu erwarten. Entsprechend sollte vorgesehen werden, auf der Hauptstraße nahe

der Einmündung Karlshorster Straße eine zusätzliche Bushaltestelle in beide Richtungen anzulegen.

10. Bauphasen

- a. Laut Vorab-Informationen zu dieser Straßenplanung soll die Baumaßnahme ca. 24 Monate dauern. Die betroffenen Transit-Fahrer ebenso wie sämtliche betroffenen Anwohner benötigen eine rechtzeitige Informationspolitik seitens der Straßenverkehrs-Behörden.
- b. Die Bauphasen samt ihren Zwischenzuständen sind rechtzeitig vor Beginn der Baustelleneinrichtung öffentlich anzukündigen.
- c. Insbesondere sollen dazu die elektronischen Medien genutzt werden.
- d. Dazu müssen die Betroffenen-Vertretungen in den folgenden Kiezen besonders einbezogen werden:
 - i. Rummelsburg Kiezbeirat, info@rubu.de
 - ii. Stralau Bürgerforum, bfs@buergerforum-stralau.de
 - iii. Bürgerverein Rudolfskiez
 - iv. Initiativenverbund Ostkreuz, Ostkreuz.eu

Aufgestellt durch Kiezbeirat Rummelsburg, 09.02.2012:

Hans Pagel, Sebastian Storm, Rainer Kunkel, Jürgen W. Laue, Christian von Drigalski, Bernd Steiger.